

## Protokoll

### 27. Regionalversammlung

Donnerstag, 14. März 2019, 08.30–10.20 Uhr  
Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall, Muhlernstrasse 11, 3098 Köniz

Vorsitz:	Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin der Regionalversammlung Bern-Mittelland
Protokoll:	Isabel Etter, Geschäftsstelle RKBM
Anwesende Gemeinden:	59 gemäss Beilage
Anwesende Stimmen:	Ganze RKBM 188, absolutes Mehr 95 Teilkonferenz Regionalpolitik 69, absolutes Mehr 35 <i>Auszählung für Abstimmungen Kulturverträge:</i> <i>Anwesende Stimmen ohne Stadt Bern 143</i> <i>Anwesende Stimmen ohne Köniz 173</i> <i>Anwesende Stimmen ohne Bolligen 185</i> <i>Anwesende Stimmen ohne Rubigen 186</i> <i>Anwesende Stimmen ohne Jegenstorf 185</i>
Medienvertretungen:	Berner Zeitung, Stephan Künzi Freiburger Nachrichten, Sandro Sprecher

#### **Begrüssung**

Die Präsidentin begrüsst die Stimmberechtigten, die Gäste, darunter Regierungstatthalter Christoph Lerch, sowie die Medienvertretungen.

Begrüssung durch Annemarie Berlinger-Staub, Gemeindepräsidentin von Köniz:

Sie freut sich, die Regionalversammlung in Köniz zu begrüßen. Mit 51 Quadratkilometern ist Köniz eine der grössten Agglomerationsgemeinden in der Schweiz und mit 42'495 Einwohnerinnen und Einwohnern die dreizehntgrösste Stadt der Schweiz. Köniz ist Stadt, aber auch Land. Da sich die vielen Einwohnerinnen und Einwohner auf zahlreiche Dörfer und Weiler verteilen, konnte auch der dörfliche Charakter erhalten werden. Köniz blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Zur Zeit der Gründung der Stadt Bern um 1191 war Köniz das geistige Zentrum einer weiten Umgebung. Jahrzehntlang besuchten die Einwohnerinnen und Einwohner der jungen Stadt Bern die Könizer Kirche. Kirche und Schloss sind bis heute das historische Zentrum von Köniz geblieben. Köniz ist aber auch attraktiv für Firmen: 2000 Unternehmen bieten 22'000 Arbeitsplätze an. Dank zahlreichen Institutionen wie dem Schloss Köniz, BeJazz, den Vidmarhallen, dem Uptown und der Villa Bernau besitzt Köniz ein attraktives Kulturangebot. Mit einem grossen und schönen Freibad, tollen Freizeitanlagen auf dem Gurten und dem oberen Gemeindegebiet sowie einem gut ausgebauten und nachgefragten Schulsport ist Köniz auch in sportlicher Hinsicht gut unterwegs. Zudem verfügt die Gemeinde über ein sehr gutes ÖV-Angebot, inklusive einer Standseilbahn.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Unterlagen für die Regionalversammlung rechtzeitig bei den Gemeinden eintrafen und die Traktandenliste in den Amtsanzeigern ordentlich publiziert wurde. Sie eröffnet die Versammlung und verweist auf das Abstimmungs- und Wahlprozedere:

- ▶ Die Stimmkarten der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind entsprechend ihrer Stimmkraft gekennzeichnet.
- ▶ Die Stimmberechtigten haben verschieden farbige Stimmzettel erhalten: Für Abstimmungen, die für die ganze RKBM gelten, sind die Stimmzettel rot und für Abstimmungen der Teilkonferenz Regionalpolitik hellblau.

## **1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden**

### **Traktanden**

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden
2. Protokoll vom 13. Dezember 2018, Genehmigung

#### Geschäftsleitung

3. Ersatzwahl Amtsperiode 2018–2021, Kommission Kultur, Vertretung Stadt Bern, Wahl
4. Geschäftsreglement für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Teilrevision, Beschluss Kommission Regionalpolitik
5. Regionales Förderprogramm 2020–2023, Genehmigung
6. Ausgestaltung der Geschäftsstelle, Fachbereich Regionalpolitik, Beschluss Kommission Kultur
7. Kulturverträge 2020–2023, Beschluss
8. Regierungsstatthalteramt, Kurzinformationen
9. Verschiedenes
  - ▶ Jobtausch, Information

### **Beschluss**

- ▶ **Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**
- ▶ **Als Stimmzähler werden gewählt: Christine Hofer, Grosshöchstetten, Bänz Müller, Wohlen bei Bern, Barbara Zürcher, Kirchenthurnen, Peter Schmid, Oppligen.**

## **2. Protokoll**

### **Beschluss**

**Das Protokoll vom 13. Dezember 2018 wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.**

## **3. Ersatzwahl Amtsperiode 2018–2021, Kommission Kultur, Vertretung Stadt Bern, Wahl**

Thomas Hanke erläutert den Antrag der Geschäftsleitung: Der Stadt Bern stehen in der Kommission Kultur mindestens zwei Sitze zu (Anhang 1 des Geschäftsreglements). Frau Veronica Schaller ist per 31. Januar 2019 in den Ruhestand getreten. Damit erfolgte gleichzeitig ihr Austritt aus der Kommission Kultur.

Der Gemeinderat der Stadt Bern schlägt Frau Franziska Burkhardt, neue Leiterin Kultur Stadt Bern ab

1. Februar 2019, für den Rest der Rest der Amtsperiode (2018–2021) als Delegierte der Stadt Bern in der Kommission Kultur vor.

### **Beschluss**

**Die Regionalversammlung wählt einstimmig Franziska Burkhardt, Leiterin Kultur Stadt Bern, als Vertretung der Stadt Bern in der Kommission Kultur. Die Amtsdauer beginnt mit der Wahl durch die Regionalversammlung und dauert bis zum 31. Dezember 2021.**

#### **4. Geschäftsreglement für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Teilrevision, Beschluss**

Thomas Hanke erläutert den Antrag der Geschäftsleitung: Der Regierungsstatthalter hat anlässlich seiner Kontrollbesuche 2013 und 2017 einen Widerspruch zwischen den Art. 38 und Art. 41 des Geschäftsreglements (GR) festgestellt:

- ▶ Art. 21 Abs. 5 Bst. d und Art. 38 GR legen die Ausgestaltung der Geschäftsstelle, insbesondere ob das Personal privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich angestellt wird, in die abschliessende Kompetenz der Regionalversammlung.
- ▶ In Art. 41 Abs. 2 GR hält das Reglement fest, dass das Anstellungsverhältnis privatrechtlich ist, sofern Personal der Geschäftsstelle angestellt wird. Damit legt nicht die Regionalversammlung abschliessend das Anstellungsverhältnis fest (wie in Art. 38 vorgesehen), sondern das Reglement trifft hier eine definitive Lösung.

Im Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) konnte nicht festgestellt werden, ob dieser Punkt in der Vorprüfung mündlich diskutiert wurde (im Vorprüfungsbericht ist dazu kein Hinweis). Daniel Arn, der bei der Erarbeitung des GR mitgewirkt hat, bestätigte, dass bei der Frage, ob das Personal (falls es angestellt wird) privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich angestellt wird, zugunsten der privatrechtlichen Anstellung entschieden wurde. Diese Frage wollte man im Reglement klären und nicht der Regionalversammlung zum Entscheid überlassen.

Fazit: Die Regionalversammlung entscheidet, ob sie ein Mandat vergeben oder Personal anstellen will. Hingegen hat sie – entgegen dem Wortlaut von Art. 38 – keine Entscheidungsfreiheit, ob sie das Personal öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich anstellen will. Hier hat sich der «Verfassungsgeber» klar und eindeutig für eine privatrechtliche Lösung ausgesprochen.

Mit dem vorliegenden Antrag wird dieser Widerspruch zwischen Art. 38 und Art. 41 Abs. 2 GR behoben. Die Änderung liegt in der Kompetenz der Regionalversammlung und unterliegt dem fakultativen Referendum.

##### **Antrag**

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung die Anpassung von Art. 38 des Geschäftsreglements für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland zur Genehmigung.

##### **Beschluss**

**Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig die Anpassung von Art. 38 des Geschäftsreglements für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland.**

**Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum (Art. 21 Abs. 6 Bst. d GR).**

#### **5. Regionales Förderprogramm 2020–2023, Genehmigung**

Stefan Lehmann erläutert den Antrag der Kommission Regionalpolitik: Gestützt auf die Vorgaben vom Kanton wird jeweils für vier Jahre ein Regionales Förderprogramm erarbeitet. Im Zentrum der regionalen Förderstrategie stehen die Förderschwerpunkte, die den Rahmen vorgeben für die Projektauswahl. Die Region Bern-Mittelland fokussiert sich auf folgende drei Schwerpunkte:

- ▶ Erneuerbare Energien
- ▶ Erlebnis – Natur – Bewegung
- ▶ Wirtschaft – Bildung – Soziales

Im August und September 2018 fand zu jedem dieser Förderschwerpunkte ein Workshop statt, um mit Interessentinnen und Interessenten aus der Region neue Projektideen zu entwickeln. Eine Auswahl dieser Ideen wurde ins Förderprogramm aufgenommen.

Die Mitwirkung zum Förderprogramm dauerte vom 1. bis 30. November 2018. 35 der 56 Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik sowie sechs Institutionen und Organisationen nahmen an der Mitwirkung teil. Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden stimmte dem Programm zu. Die Ausrichtung mit den drei Förderschwerpunkten war weitestgehend unbestritten. Auch die für jeden Förderschwerpunkt definierten Ziele stiessen auf hohe Akzeptanz.

Drei Stellungnehmende äusserten den Wunsch, die Vielfalt der geförderten Projekte zu erhöhen bzw. im Förderschwerpunkt «Wirtschaft – Bildung – Soziales» vermehrt Projekte zu fördern. Der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM ist bewusst, dass die aufgenommenen Projekte ungleich auf die drei Förderschwerpunkte verteilt sind: 12 Projekte – und damit gut die Hälfte aller Projektideen – sind dem Bereich «Erlebnis – Natur – Bewegung» zuzuordnen. Dies hängt damit zusammen, dass in diesem Bereich am meisten Ideen eingegangen und die Förderkriterien der Regionalpolitik im Bereich Tourismus aufgrund dessen exportorientierter Wertschöpfung öfters erfüllt sind.

Nach Verabschiedung durch die RV der Teilkonferenz Regionalpolitik wird das Regionale Förderprogramm 2020–2023 beim Kanton Bern eingereicht.

#### **Antrag**

Die Kommission Regionalpolitik beantragt der RV der Teilkonferenz Regionalpolitik das Regionale Förderprogramm 2020–2023 zur Genehmigung.

#### **Beschluss**

**Die Regionalversammlung der Teilkonferenz Regionalpolitik genehmigt einstimmig das Regionale Förderprogramm 2020–2023.**

## **6. Ausgestaltung der Geschäftsstelle, Fachbereich Regionalpolitik, Beschluss**

Stefan Lehmann führt den Antrag der Kommission Regionalpolitik aus: Die Regionalversammlung hat am 25. Juni 2009 als zuständiges Organ (Art. 21 Abs. 5 Bst. d GR) den Bericht über die Ausgestaltung der Geschäftsstelle verabschiedet und beschlossen, die Variante «Zentral» umzusetzen. Basierend auf den enthaltenen Kapazitätsberechnungen stehen für die Umsetzung des zentralen Geschäftsmodells 960 Stellenprozent zur Verfügung (Budget 2019: 830 Stellenprozent). Um die Kontinuität in den Projekten zu gewährleisten, wurde entschieden, die Fachbereiche Verkehr und Regionalpolitik während einer Übergangszeit von zwei Jahren im Mandat weiterzuführen.

Am 17. März 2011 entschied die Regionalversammlung, den Bereich Verkehr nach zwei Jahren kombinierter Lösung (Fachbereichsleitung intern, Verkehrsplanung extern) in die Geschäftsstelle zu integrieren. Im Bereich Regionalpolitik beschloss die Teilkonferenz Regionalpolitik, die Mandatslösung aufgrund folgender Überlegungen weiterzuführen:

- ▶ Mandat kann an Auftragnehmer im ländlichen Raum vergeben werden.
- ▶ Kapazitätsschwankungen lassen sich besser auffangen.
- ▶ Bearbeitung auch anderer Themen und damit bessere Vernetzung.

Per 31. Dezember 2015 lief der Mandatsvertrag aus. Damit stellte sich die Frage des Geschäftsmodells erneut. Nach zwei Workshops haben sich die anwesenden Mitglieder von Kommission und Geschäftsleitung auf folgende Lösung geeinigt:

- ▶ Die Mandatslösung soll weitergeführt und 2015 öffentlich ausgeschrieben werden.
- ▶ Die Fachbereichsleitung soll der Geschäftsführerin/dem Geschäftsführer direkt unterstellt werden (bisher Kommission Regionalpolitik).
- ▶ Die Fachbereichsleitung und damit die als «Regionalmanagement» definierten Aufgaben (ein Arbeitstag) sind in der Geschäftsstelle wahrzunehmen.
- ▶ Die restlichen Aufgaben – Projektentwicklung und -begleitung – können durch die Mandatarin/den Mandatar am Sitz der Firma wahrgenommen werden.

### **Ist-Situation**

Die Fachbereichsleiterin Regionalpolitik hat per Ende Juni 2019 ihre Anstellung bei der Auftragnehmerin gekündigt. Der Geschäftsführer der Auftragnehmerin und gleichzeitiger Stellvertreter der Fachbereichsleiterin hat anlässlich eines Gesprächs folgende Punkte festgehalten:

- ▶ Der Auftragnehmerin kann aus Kapazitätsgründen die Stellvertretung nicht übernehmen.
- ▶ Bei einer sofortigen Neuausschreibung des Mandats würde die Auftragnehmerin – auch mit dem Risiko eines Nichtzuschlags – eine neue Person anstellen.

Ein wichtiges Argument für die Mandatsvariante, dass das Know-how (inkl. Stellvertretung) bei einem Büro breiter abgestützt ist und Kapazitätsschwankungen besser aufgefangen werden können, entfällt somit. Damit rücken nun die Nachteile der heutigen Lösung in den Vordergrund:

- ▶ Unterschiedliche Betriebskulturen können zu Zielkonflikten, Missverständnissen und Doppelspurigkeiten führen.
- ▶ Know-how ist nicht auf der Geschäftsstelle. Der Informations- und Wissensaustausch und damit die Nutzung von Synergien kommen nicht optimal zum Tragen.
- ▶ Rollenkonflikte durch andere Mandatsverhältnisse bzw. Interessenvertretungen lassen sich nicht ausschliessen.

### **Schlussfolgerung**

Die Kommission Regionalpolitik hat verschiedene Varianten verglichen. Neu wurde eine Mischform als Alternative diskutiert: Der Fachbereich Regionalpolitik wird in die Geschäftsstelle integriert, die Erarbeitung des Regionalen Förderprogramms erfolgt jedoch mit externen Partnern zusammen. Diese Lösung hat folgende Vorteile:

- ▶ Einbezug einer externen Sicht.
- ▶ Know-how vorhanden, um im Notfall Kapazitätsschwankungen (Projekte) aufzufangen.
- ▶ Auftrag könnte an eine Firma im ländlichen Raum vergeben werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Gemäss der kantonalen Leistungsvereinbarung 2016–2019 ist der Kostenschlüssel Kanton/Bund 75 Prozent und Gemeinden 25 Prozent. Das anrechenbare Kostendach (100 Prozent) beträgt für Kernleistungen, Kooperation, Information und für das Regionale Förderprogramm CHF 65'000 (fix) und für die Projektentwicklung 175'000 (variabel). Gemäss Rücksprache mit dem beco ist auch für die Jahre 2020–2023 mit den gleichen Vorgaben zu rechnen.

Der bisherige externe verrechenbare Stundenansatz betrug CHF 130.00 für die Fachbereichsleitung (inkl. Projektentwicklung) sowie CHF 100.00 für das Sekretariat. Auch unter Berücksichtigung der Sozialleistungen und der Gemeinkosten sind die internen Stundensätze durchschnittlich ca. CHF 30.00 tiefer, sodass auch bei einer Mischform die Aufwände nicht höher ausfallen werden als bisher.

Die Kommission Regionalpolitik hat an ihrer Sitzung vom 17. Januar 2019 einstimmig beschlossen, der RV der Teilkonferenz Regionalpolitik vom 14. März 2019 die Integration des Fachbereichs Regionalpolitik in die Geschäftsstelle (Umsetzung des zentralen Geschäftsmodells) zu beantragen. Die Erarbeitung des Regionalen Förderprogramms hat jedoch mit externen Partnern zu erfolgen.

#### **Antrag**

Die Kommission Regionalpolitik beantragt der RV der Teilkonferenz Regionalpolitik, das zentrale Geschäftsmodell für den Bereich Regionalpolitik einzuführen.

#### **Beschluss**

**Die Regionalversammlung der Teilkonferenz Regionalpolitik genehmigt einstimmig das zentrale Geschäftsmodell für den Bereich Regionalpolitik.**

### **7. Kulturverträge 2020–2023, Beschluss**

Benjamin Marti begrüsst die anwesenden Vertretungen der Kulturinstitutionen. Er begründet den Antrag der Kommission Kultur: Wenn die Regionalversammlung heute dem einstimmigen Antrag der Kommission Kultur folgt, dann werden mit 15 Kulturinstitutionen vierjährige Leistungsverträge abgeschlossen. Im Mai 2018 hat der Regierungsrat zwei weitere Kulturinstitutionen als «von mindestens regionaler Bedeutung» bezeichnet: das Swiss Jazz Orchestra in Bern und das Schlossmuseum Jegenstorf. Damit beinhaltet die Liste neu 15 Institutionen – zehn in der Stadt Bern, zwei in Köniz und je eine in Bolligen, Rubigen und Jegenstorf.

Die Verträge wurden zusammen mit den Finanzierungspartnern (Kanton, Standortgemeinden) und den Institutionen «von mindestens regionaler Bedeutung» sorgfältig ausgehandelt. Die Gemeinden konnten sich im Rahmen einer Vernehmlassung und einer Kurzkonsultation zu den Zwischenständen äussern. Die Einwände der Gemeinden wurden aufgenommen, sodass heute eine austarierte Lösung vorliegt. Für die Institutionen heisst das: Die RKBM schätzt ihre bisherige Arbeit, und sie bekommen für die nächsten vier Jahre eine gewisse Sicherheit und Stabilität. Die Region Bern-Mittelland ihrerseits erhält ein vielseitiges und attraktives kulturelles Angebot.

Die Kommission Kultur beantragt den Gemeinden, in der Periode 2020–2023 diese 15 Kulturinstitutionen mit 6,16 Millionen Franken pro Jahr zu unterstützen. Darin eingerechnet sind Beitragserhöhungen bei sieben Kulturinstitutionen. Der Kostenanteil der Regionsgemeinden an den Betriebsbeiträgen beträgt unverändert 12 Prozent. Der Gesamtbetrag fällt gegenüber der Vertragsperiode 2016–2019 um 2,8 Prozent höher aus. Dennoch sinkt der Pro-Kopf-Beitrag leicht um 1,3 Prozent. Der Grund dafür liegt im Bevölkerungswachstum in den letzten vier Jahren.

Alec von Graffenried, Mitglied Kommission Kultur, begründet die Beitragserhöhungen: Der Kanton, die Standortgemeinden, die Regionsgemeinden und die Burgergemeinde (beim Historischen Museum Bern) leisten mit den neuen Verträgen jährliche Beiträge in der Höhe von CHF 51 Millionen, wovon die Regionsgemeinden CHF 6,16 Millionen tragen. Beim Start der Verhandlungen bestanden Forderungen zu Erhöhungen von über CHF 3,3 Millionen. Schliesslich wurden bei sieben Institutionen die Beiträge um CHF 1,3 Millionen bzw. 2,8 Prozent erhöht. Dies ermöglicht es den Institutionen, sich zu professionalisieren (Nachfolgelösungen) und weiterzuentwickeln. Die Erhöhung beim Konzert Theater Bern von CHF 800'000 erfolgt unter anderem zugunsten des technischen Personals.

Die Gemeinden sagten im letzten Sommer im Verhältnis 3:1 ja zur Beitragserhöhung. Auch ohne Stadt Bern wäre das Verhältnis immer noch 2:1. Die Kommission Kultur beurteilte dieses Ergebnis so, dass am ausgehandelten Kompromiss festgehalten werden kann.

Die Kommission Kultur schlägt einen neuen Finanzierungsschlüssel vor, der die Beiträge der einzelnen Gemeinden regelt. Der bisherige Schlüssel basiert auf veralteten Grundlagen und muss erneuert werden, damit er auch künftig angewendet werden kann. Mit den neuen Kriterien ist es gelungen, einen differenzierten, zukunftsfähigen Schlüssel zu finden.

Sabine Lüthi, Mitglied Kommission Kultur, erläutert die Korrekturen beim Finanzierungsschlüssel: Da die Agglomerationsdefinition erneuert wurde und die Reisezeiten mit den heutigen Möglichkeiten präziser erhoben werden können, mussten die bisherigen Kriterien angepasst werden. Aufgrund der Rückmeldungen im Sommer 2018 wurde das Zusatzmerkmal «Agglomerationsgemeinden gemäss MinVV» eingebaut: Neue Agglomerationsgemeinden, welche nicht von Bundesbeiträgen für Verkehrsvorhaben profitieren, wurden dieser Kategorie zugeordnet. Damit konnten bei einigen Gemeinden die Erhöhung abgefedert werden. Die Kommission Kultur ist überzeugt, dass sie einen zukunftsfähigen und auch gerechten Schlüssel gefunden hat.

Zusammenfassend hält Benjamin Marti fest:

Es sind zwei Institutionen mehr, bei sieben Institutionen gibt es Erhöhungen des Betriebsbeitrags. Der prozentuale Beitrag der Regionsgemeinden bleibt unverändert bei 12 Prozent. Es gibt einen neuen, austarierten Finanzierungsschlüssel, welcher Kontinuität verspricht. Durch die gestiegenen Einwohnerzahlen, vor allem in der Agglomeration, fällt der Pro-Kopf-Beitrag tiefer aus.

Dem Antrag der Kommission Kultur steht folgender Gegenantrag der Gemeinde Kriechenwil gegenüber:

#### **Antrag der Gemeinde Kriechenwil**

Die Einwohnergemeinde Kriechenwil beantragt eine lineare Kürzung der Beiträge an die einzelnen Kulturinstitutionen für die Vertragsperiode 2020–2023 von jeweils 2,8 Prozent.

Simon Fankhauser, Gemeindepräsident Kriechenwil, erläutert den Gegenantrag:

Die Gemeinde Kriechenwil ist nicht gegen die Verträge und auch nicht gegen die Solidarität, sondern gegen die Erhöhung. In Zeiten, in denen überall gespart wird, erachtet es die Gemeinde Kriechenwil als anstössig, dass ausgerechnet in der Kultur die Aufwände zunehmen. Kultur steht für sie nicht an erster Stelle, und sie würde dieses Geld, das sie nun zusätzlich aufwenden muss, für die Schule einsetzen.

Die Präsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortmeldung von **Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp und Präsident der Kommission Kultur**: Die Plafonierung der Beiträge wurde diskutiert. Das vorliegende Resultat wurde nach zähen Verhandlungen erreicht. Es ist ein gemeinsamer Entscheid der Finanzierungsträger, welcher nicht einseitig abgeändert werden kann. Eine Annahme des Antrags käme einer Rückweisung der Verträge gleich.

Wortmeldung von **Beat Moser, Gemeindepräsident Münsingen**: Ein vielfältiges, differenziertes Kulturangebot ist gesamtregional von Bedeutung und eine lohnende Investition. Es ist wie im Sport: Die Spitze braucht die Breite, und die Breite braucht die Spitze. Er empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Wortmeldung von **Rudolf Anken, Gemeindepräsident Oberbalm**: Er unterstützt den Antrag der Gemeinde Kriechenwil. Der Wert der Kulturinstitutionen ist unbestritten. Es geht um Frage des Systems. So sollte auch die Bevölkerungsstruktur berücksichtigt werden. Für seine Gemeinde steigen die Beiträge an die Kulturinstitutionen um CHF 6'000.

### **Abstimmung über den Antrag der Gemeinde Kriechenwil**

Lineare Kürzung der Beiträge an die einzelnen Kulturinstitutionen um 2,8 Prozent.

### **Beschluss**

**Die Regionalversammlung lehnt den Antrag der Gemeinde Kriechenwil mit 114 Nein-Stimmen zu 18 Ja-Stimmen ab.**

### **Abstimmung über die Anträge der Kommission Kultur**

Die Kommission Kultur beantragt der Regionalversammlung vom 14. März 2019 folgende Leistungsverträge zur Genehmigung:

1. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Berner Kammerorchester gemäss beiliegendem Entwurf zu.
2. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Bernisches Historisches Museum gemäss beiliegendem Entwurf zu.
3. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Buskers Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.
4. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Camerata Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.
5. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der DAS Theater an der Effingerstrasse GmbH gemäss beiliegendem Entwurf zu.
6. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Konzert Theater Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.
7. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhänge (Reportingblatt, Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Kornhausbibliotheken Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.
8. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Kornhausforum Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.
9. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein La Cappella Kultur-Klub gemäss beiliegendem Entwurf zu.
10. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Swiss Jazz Orchestra gemäss beiliegendem Entwurf zu.
11. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein BeJazz gemäss beiliegendem Entwurf zu.
12. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Kulturhof Schloss Köniz gemäss beiliegendem Entwurf zu.
13. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Genossenschaft Reberhaus Bolligen gemäss beiliegendem Entwurf zu.
14. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Mühle Hunziken Konzert AG gemäss beiliegendem Entwurf zu.
15. Die Regionalversammlung stimmt dem Vertrag inklusive Anhänge (Reportingblatt, Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Schloss Jegenstorf gemäss beiliegendem Entwurf zu.

Die Geschäftsleitung unterstützt die Anträge der Kommission Kultur.

Es wird einzeln über die Verträge abgestimmt. Die Standortgemeinden stimmen bei ihren Verträgen nicht mit.



#### **Beschlüsse zu den Leistungsverträgen**

- 1. Die Regionalversammlung stimmt mit 108 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Berner Kammerorchester gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 2. Die Regionalversammlung stimmt mit 112 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Bernisches Historisches Museum gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 3. Die Regionalversammlung stimmt mit 112 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Buskers Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 4. Die Regionalversammlung stimmt mit 112 Ja zu 18 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Camerata Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 5. Die Regionalversammlung stimmt mit 111 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der DAS Theater an der Effingerstrasse GmbH gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 6. Die Regionalversammlung stimmt mit 103 Ja zu 22 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Konzert Theater Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 7. Die Regionalversammlung stimmt mit 114 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhänge (Reportingblatt, Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Kornhausbibliotheken Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 8. Die Regionalversammlung stimmt mit 112 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Kornhausforum Bern gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 9. Die Regionalversammlung stimmt mit 112 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein La Cappella Kultur-Klub gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 10. Die Regionalversammlung stimmt mit 113 Ja zu 19 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Swiss Jazz Orchestra gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 11. Die Regionalversammlung stimmt mit 140 Ja zu 20 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein BeJazz gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 12. Die Regionalversammlung stimmt mit 142 Ja zu 18 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit dem Verein Kulturhof Schloss Köniz gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 13. Die Regionalversammlung stimmt mit 144 Ja zu 18 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Genossenschaft Reberhaus Bolligen gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 14. Die Regionalversammlung stimmt mit 158 Ja zu 18 Nein dem Vertrag inklusive Anhang (Beiträge Gemeinden) mit der Mühle Hunziken Konzert AG gemäss beiliegendem Entwurf zu.**
- 15. Die Regionalversammlung stimmt mit 154 Ja zu 18 Nein dem Vertrag inklusive Anhänge (Reportingblatt, Beiträge Gemeinden) mit der Stiftung Schloss Jegenstorf gemäss beiliegendem Entwurf zu.**

**Die Beschlüsse unterliegen der fakultativen Volksabstimmung (Art. 23 Abs. 3 KKFG).**

## 8. Regierungsstatthalteramt, Kurzinformation

Regierungsstatthalter Christoph Lerch informiert über die Themen «Revision Gastgewerbeverordnung», «Elektronisches Baubewilligungsverfahren» und «Exmissionen».

## 9. Verschiedenes

### Jobtausch, Information

Im 2017 wurde das Pilotprojekt «Jobtausch von Gemeindepräsidenten» gestartet. Das Echo war äusserst positiv und gibt Anlass, das Projekt alle zwei Jahre durchzuführen. Gemeindepräsidenten von Agglomerations- und Landgemeinden tauschen im September 2019 während eines halben oder ganzen Tages ihren Job. Dieser Austausch ermöglicht es, die Aufgaben und Herausforderungen der Partnergemeinden kennenzulernen und das Verständnis für die Unterschiede innerhalb der Region zu fördern. Dadurch soll die regionale Identität gestärkt werden. Die Absprache bezüglich Termin und Programm erfolgt zwischen den Gemeindepräsidenten. Falls ein Partner oder eine Partnerin gesucht wird oder sich weitere Duos gebildet haben, die auf der Stellwand nicht eingetragen sind, bitte bei der Geschäftsstelle melden (via E-Mail). Die Geschäftsstelle übernimmt die Medienarbeit zum Projekt.

Die nächste Regionalversammlung findet am 27. Juni 2019 in Kehrsatz statt. An dieser RV werden wir die Meinung der Gemeinden zu den Startzeiten der Regionalversammlung abholen.

Wortmeldung **Walter Schilt, Gemeindepräsident Vechigen**: Die Regionalversammlung sollte nicht während der Sessionen (Grosser Rat, Nationalrat) angesetzt werden.

Die Genehmigung des Protokolls erfolgt am 27. Juni 2019.

Die Präsidentin der Regionalkonferenz:

Die Protokollführerin:

Elisabeth Allemann Theilkäs

Isabel Etter

### Anhang:

Liste der anwesenden Gemeinden mit Stimmkraft

27. Regionalversammlung 14. März 2019  
Präsenzliste

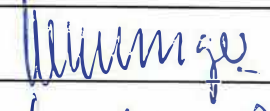
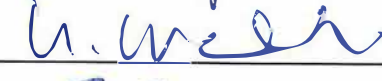

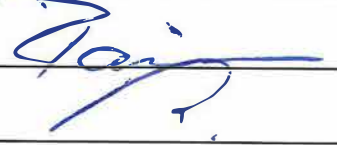
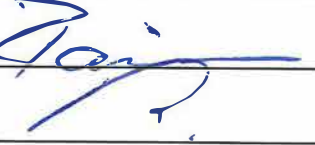
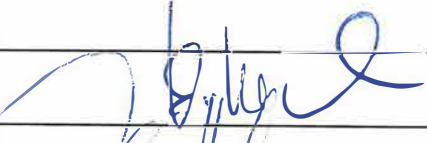

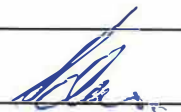


Kulturhof Schloss Köniz

TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
x	Allmendingen	1	x		Jost	Alfred	Gemeindepräsident	
x	Arni	1	x		Rothenbühler	Kurt	Gemeindepräsident	
	Bäriswil	2	x		Allemann Theilkäs	Elisabeth	Gemeindepräsidentin	E. Allemann Theilkäs
	Belp	5	x		Marti	Benjamin	Gemeindepräsident	N. Marti
	Bern	45	x		von Graffenried	Alec	Stadtpräsident	A. von Graffenried
x	Biglen	2	x		Habegger	Peter	Gemeindepräsident	
	Bolligen	3	x		Zuber	Kathrin	Gemeindepräsidentin	K. Zuber
x	Bowil	2		x	Müller	Moritz	Gemeindepräsident	-
	Bremgarten	3	x		Kaufmann	Andreas	Gemeindepräsident	
x	Brenzikofen	1	x		Lüthi	Sabine	Gemeindepräsidentin	S. Lüthi
x	Clavaleyres	1	x		Truog	Jürg	Gemeindepräsident	J. Truog
x	Deisswil	1		X	Bühlmann	Theo	Gemeindepräsident	
	Diemerswil	1		X	Hammerich	Kirsten	Gemeindepräsidentin	











TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
x	Ferenbalm	2	x		Reber	Martin	Gemeindepräsident	
x	Fraubrunnen	3	x		Schär	Urs	Gemeinderatspräsident	
	Frauenkappelen	2	x		Kämpfer	Markus	Gemeindepräsident	
x	Freimettigen	1		x	Vifian	Arthur	Gemeinderatspräsident	
x	Gerzensee	2	x		Lehmann	Stefan	Gemeindepräsident	
x	Grosshöchstetten	3	x		Hofer	Christine	Gemeindepräsidentin	
x	Guggisberg	2	x		Schneiter	Hanspeter	Gemeinderatspräsident	
x	Gurbrü	1	x		Herren	Thomas	Gemeindepräsident	
x	Häutligen	1	x		Gäumann	Peter	Gemeindepräsident	
x	Herbligen	1	x		Scheidegger	Rudolf	Gemeindepräsident	
x	Iffwil	1		x	Junker	Marc	Gemeinderatspräsident	
	Ittigen	5		x	Rupp	Marco	Gemeindepräsident	

TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
x	Jaberg	1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Geering	Robert	Gemeinderat	
	Jegenstorf	3	<input checked="" type="checkbox"/>		Häberli	Jürg	Gemeinderatspräsident	J. H.
x	Kaufdorf	2	<input checked="" type="checkbox"/>		Meyer	Martin	Gemeindepräsident	Meyer
	Kehrsatz	3	<input checked="" type="checkbox"/>		Annen	Katharina	Gemeindepräsidentin	K. Annen
x	Kiesen	1		<input checked="" type="checkbox"/>	Waber	Ernst	Gemeindepräsident	-
x	Kirchdorf	2	<input checked="" type="checkbox"/>		Moser	Samuel	Gemeindepräsident	<del>Samuel Moser</del>
x	Kirchenthurnen	1	<input checked="" type="checkbox"/>		Zürcher-Wichtermann	Barbara	Gemeindepräsidentin	B. Zürcher-Wichtermann
	Kirchlindach	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Walther	Werner	Gemeindepräsident	
	Köniz	15	<input checked="" type="checkbox"/>		Berlinger-Staub	Annemarie	Gemeindepräsidentin	A. Berlinger-Staub
x	Konolfingen	3		<input checked="" type="checkbox"/>	Hodel	Daniel	Gemeindepräsident	-
x	Kriechenwil	1	<input checked="" type="checkbox"/>		Fankhauser	Simon	Gemeindepräsident	Simon Fankhauser
x	Landiswil	1	<input checked="" type="checkbox"/>		Wittwer	Samuel	Gemeindepräsident	S. Wittwer
x	Laupen	2	<input checked="" type="checkbox"/>		Balsiger	Urs	Gemeindepräsident	Urs Balsiger
x	Linden	2		<input checked="" type="checkbox"/>	Baumann	Thomas	Gemeinderatspräsident	
x	Lohnstorf	1		<input checked="" type="checkbox"/>	Haslebacher	Dora	Gemeindepräsidentin	-

TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
	Mattstetten	1		X	Haueter-Läser	Christian	Gemeindepräsident	
	Meikirch	2	x		Wenger	Kurt	Gemeindepräsident	
x	Mirchel	1	x		Wälti	Ursula	Gemeindepräsidentin	
	Moosseedorf	2	x		Meier	Stefan	Gemeinderat	
x	Mühleberg	2	x		Maire	René	Gemeindepräsident	
x	Mühlethurnen	2	x		Kneubühl	Christian	Gemeindepräsident	
	Münchenbuchsee	4		x	Waibel	Manfred	Gemeindepräsident	
x	Münchenwiler	1		X	Marti	Priska	Gemeindepräsidentin	
x	Münsingen	5	x		Moser	Beat	Gemeindepräsident	
	Muri	5	x		Hanke	Thomas	Gemeindepräsident	
x	Neuenegg	3		x	Wanner	René	Gemeindepräsident	
x	Niederhünigen	1		x	Hostettler	Walter	Gemeindepräsident	
x	Niedermuhlern	1	x		Schweizer	Hansruedi	Gemeindepräsident	

TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
x	Oberbalm	1	x		Anken	Rudolf	Gemeindepräsident	
x	Oberdiessbach	2	X		Hadorn	Niklaus	Gemeindepräsident	
x	Oberhünigen	1	x		Stalder	Bruno	Gemeindepräsident	
x	Oberthal	1	x		Steiner	Andreas	Gemeindepräsident	
x	Oppligen	1	x		Schmid	Peter	Gemeindepräsident	
	Ostermundigen	7	x		Iten	Thomas	Gemeindepräsident	
x	Riggisberg	2	x		Bürki	Michael	Gemeindepräsident	
x	Rubigen	2	x		Krähenbühl	Renato	Gemeindepräsident	
x	Rüeggisberg	2	x		Ryser	Therese	Gemeindepräsidentin	
x	Rümligen	1	x		Studer	Martin	Gemeindepräsident	
x	Rüschegg	2	x		Hirschi	Markus	Gemeindepräsident	
x	Schwarzenburg	3	x		Haller	Martin	Gemeindepräsident	
	Stettlen	2	x		Baumberger	Elisabeth	Vizegemeindepräsidentin	



TKR	Gemeinde	Stimmkraft	Teilnahme RV		Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
			ja	nein				
x	Toffen	2	x		Rohr-Achermann	Ruth	Gemeindepräsidentin	
	Urtenen-Schönbühl	3	x		Nussbaum	Heinz	Gemeindepräsident	
	Vechigen	3	<input checked="" type="checkbox"/>		Schilt	Walter	Gemeindepräsident	
x	Wald	2	x		Neuenschwander	Christian	Gemeindepräsident	
x	Walkringen	2	x		Stucki	Peter	Gemeindepräsident	
x	Wichtrach	3	x		Blatti	Hansruedi	Gemeindepräsident	
x	Wiggiswil	1	x		Rubi	Robert	Gemeindepräsident	
x	Wileroltigen	1		<input checked="" type="checkbox"/>	Semke	Hinnerk	Gemeindepräsident	
	Wohlen b. Bern	4	x		Müller-Bleuer	Bänz	Gemeindepräsident	
	Worb	5	x		Gfeller	Niklaus	Gemeindepräsident	
x	Zäziwil	2		<input checked="" type="checkbox"/>	Flühmann	Walter	Gemeindepräsident	
	Zollikofen	5	x		Bichsel	Daniel	Gemeindepräsident	
x	Zuzwil	1		x	Gnehm	Rolf	Gemeindepräsident	
<b>55</b>	<b>80 Gemeinden</b>	<b>223</b>	<b>58</b>	<b>9</b>				